

# „Wir müssen damit leben“

Die Baustelle auf dem Markt bereitet vielen Geschäftsleuten Sorgen – dem einen oder anderen sogar schlaflose Nächte.

Von Christine Riechmann

**Minden (mt).** Buchstäblich aus dem Baustellen-Staub gemacht hat sich der Betreiber von Cozy Living und Cozy Café am Markt 6 in Minden. Noch bis zum 10. Juli hat das Geschäft geschlossen. „Wir machen Betriebsferien aufgrund der Baustelle und des Umbaus“ steht auf einem Zettel, der an der Fensterfront des Geschäftes klebt.

Dem Baustellenkrach entfliehen, der seit Wochen auf dem Marktplatz herrscht, würde wohl auch Mithat Kirmaci gern. „Unerträglich“ findet der Angestellte im Handy-Shop den Lärm, den die Bauarbeiten verursachen. Aufgrund der Hitze könne man im Moment nicht einmal die Türen schließen. „Dadurch, den ganzen Tag diesem Krach ausgesetzt zu sein, schlafe ich unruhig“, sagt Kirmaci.

Außerdem ist er davon überzeugt, dass die beeinträchtigte Erreichbarkeit des Ladens Kunden abschrecke. Den Handyladen können Kunden momentan nur über Umwege erreichen. „Wir haben definitiv weniger Laufkundschaft“, so der Angestellte. Aber ihnen bleibe wohl nichts anderes übrig, als das auszuhalten.

Und das noch eine ganze Weile. Maximal bis zum 13. November werden die Bauarbeiten, die laut Pressestelle der Stadt Minden voll im Zeitplan liegen, noch dauern. Die noch partiell laufenden Kanalbauarbeiten sollen Ende kommender Woche beendet sein. Die Verlegung der neuen Versorgungsleitungen von Gas und Trinkwasser ist bereits beendet.

„Momentan laufen die ersten Pflasterarbeiten“, so Susann Lewerenz, Pressesprecherin der Stadt Min-



Bagger, aufgerissenes Pflaster und Baustellen-Baken beherrschen momentan das Flair auf dem Mindener Marktplatz. Manche Geschäfte sind nur über Umwege zu erreichen. MT-Foto: Alex Lehn

den. Zunächst werde der herausgenommene Naturstein wieder verlegt, dann der gleiche Betonstein wie in der Bäckerstraße und am Scharn als Rahmen um den Marktplatz verlegt. „Für mehr Barrierefreiheit wird in dem etwa vier Meter breiten Randstreifen eine taktile Leitlinie geschaf-

fen“, so Lewerenz.

Die Flächen für die Außenbestuhlung wurden in der aktuellen Planung angepasst. Stühle und Tische dürfen in einem 1,50 Meter breiten Streifen an der Hauswand und – unterbrochen durch einen 2,50 Meter breiten Gehwegstreifen mit neuem

Pflaster und taktile Leitlinie auf dem Markt stehen. Im Übergang zur Obermarktstraße, die ab 2016 ebenfalls neu gestaltet wird, soll eine trapezförmige Fläche ebenfalls mit dem neuen, hellen Pflaster versehen werden.

Auf all das freut sich Heike Stolze,

die im Tabakdepot Uphoff arbeitet. „Das ist eine langwierige Geschichte, aber dafür wird es hinterher ja auch schöner“, ist die Angestellte überzeugt. Sie finde es gut, dass etwas getan wird, und hofft darauf, dass der neue Marktplatz auch neue Leute in die Stadt ziehen wird. Ähnlich sieht das auch Ulrike Hübinger, die bei Juwelier Döring angestellt ist. „Es wird schöner, und wer zu uns kommen will, der findet uns auch.“

Baustelle für Gastronomen  
„eine Katastrophe“

Sorgen macht man sich dagegen im benachbarten Stoffladen. Minden sei sowieso durch den ganzen Leerstand unattraktiv – und nun auch noch die Baustelle. „Wer sich jetzt eine Alternative sucht, kommt auch nicht wieder“, befürchtet eine Angestellte, die sich auch von dem Geräuschpegel sehr genervt fühlt.

Zu laut und zu staubig ist es auch den Gästen der Cafés auf dem Marktplatz. „Sie beschweren sich nicht“, sagt Linda Gaschi, Geschäftsführerin im Extrablatt. „Sie kommen einfach nicht mehr.“ Wirtschaftlich betrachtet sei die Baustelle für das Café eine Katastrophe. Gerade jetzt im Sommer bei schönem Wetter würden die Gäste gern draußen sitzen. Zwar würden Stadt und Bauleitung über anstehende Maßnahmen gut informieren, den finanziellen Verlust könnte das aber auch nicht ausgleichen. Aber auch ihr Motto lautet: „Wir müssen damit leben.“

## Piloten mit beiden Beinen am Boden

Der Mindener Claus-Peter Saller hat ein kleines Drohnen-Dienstleistungs-Unternehmen aufgebaut.

Von Philipp Nicolay

**Minden (mt).** Luftbilder aus einer Höhe von 150 Metern – für den Mindener Claus-Peter Saller kein Problem. Er ist Pilot, bleibt aber während der Flüge mit beiden Beinen fest am Boden. Der Mindener fliegt seit drei Jahren Drohnen über ganz Nordrhein-Westfalen und ist Inhaber des kleinen Drohnen-Unternehmens Cam-Sky.

Begonnen hat bei ihm alles damit, Modellhubschrauber fliegen zu lassen. Das Modellhubschrauberfliegen gilt als „Königsklasse“ unter den ferngesteuerten Gefährten. „Diese Erfahrung war schon sehr hilfreich“, sagt Claus-Peter Saller. Als er mit dem Drohnenfliegen begann, machte er vorher eine Schulung beim Hersteller des Fluggerätes und erhielt ein Zeugnis. Für sein neues Gewerbe benötigte er wie alle anderen eine Aufstiegsunterschiedsbescheinigung des Bundesluftfahrtamtes. „Wenn fünf Kilo aus über 100 Metern herunterkommen, ist das sehr gefährlich“, sagt der Pilot. Als gewerblicher Drohnenpilot dürfe man gegen keinerlei Vorschriften verstoßen, sonst sei die Genehmigung sehr schnell weg.

Seine größte Drohne wiegt über 2,5 Kilogramm und hat mit dem Kamerazubehör einen Wert von über 20 000 Euro. Rein theoretisch könne die Drohne mehrere hundert Meter hoch fliegen. „In Deutschland sind wir aber auf eine Flughöhe von 150 Metern beschränkt“, sagt er. Es gebe die Regel, dass man nur auf Sicht fliegen darf, sonst könne man die Geräte nicht mehr gut genug kontrollieren. Wichtig ist

auch, dass eine Flugdrohne nicht mehr als fünf Kilogramm wiegt.

Bei Videoaufnahmen ist das Unternehmen immer im Zweierteam unterwegs. Saller fliegt als Pilot die Drohne und seine Mitarbeiterin Olga Rust steuert über eine zweite Fernsteuerung die Kamera. Seine Firma arbeitet auch für den WDR, Werbeagenturen oder bei großen Events wie dem Mindener Drachenbootrennen.

Die hochtechnischen Geräte sind immer wieder ein Hingucker bei den Einsätzen. „Vor al-

lem beim Start und bei der Landung muss man auf Kinder und Hunde aufpassen“, sagt er. Vögel dagegen würden in der Luft einen Sicherheitsabstand einhalten, weil sich die Objekte wie ein Hornissenschwarm anfühlen würden.

Es gibt bei den Drohnen einige Sicherheitsmechanismen. Falls der Akku schwach wird, der eine durchschnittliche Laufzeit von zehn Minuten hat, setzt die Drohne automatisch zu einer Notlandung an. „Wenn das über der Weser passiert, hat man ein Problem“,

sagt der Drohnenflieger.

Auch das Wetter spielt eine zentrale Rolle. Bei Windgeschwindigkeiten von 35 oder 40 Stundenkilometern besteht zwar keine Gefahr, aber Kameraaufnahmen machen bei solchen Böen keinen Sinn.

Ein zweiter Drohnenpilot aus Minden, der erst seit Anfang dieses Jahres die Fliegerei gewerblich betreibt, ist Markus Griek. Seine Begeisterung für Drohnen entstand ähnlich wie Saller. „Angefangen hat bei mir alles mit einem ferngesteuerten Spielzughubschrauber für meinen Junior“, sagt der hauptberufliche Versandleiter der Löffler Fruchtsäfte GmbH. Mit seinem kleinen Unternehmen Airvision bietet er Luftbildfotografie und Videoaufnahmen an. Bisher gehören neben Privatpersonen Dachdeckerfirmen zu seinen Kunden, um Schäden an Dächern festzustellen.

Für den Piloten sind die Gesetzesvorgaben verständlich. „Ich habe den Schritt in das Gewerbe gemacht, um deutlich zu zeigen, dass ich mit meiner Drohne niemals gegen geltendes Recht verstoßen würde“, sagt er. Für ihn sei die Privatsphäre ein hohes Gut, das er respektiere. Wenn er mit seiner Drohne unterwegs ist, tauchen manchmal misstrauische Fragen auf. „Oft kriegen die Leute aber auch nur große Augen und sind fasziniert, was die Drohne kann.“

Beide gewerblichen Drohnenflieger haben eines gemeinsam: Sie machen atemberaubende Aufnahmen und gleichzeitig kämpfen sie gegen den schlechten Ruf der ferngesteuerten Flugobjekte.



Drohnenpilot Claus-Peter Saller steuert sein Flugobjekt am Weserufer in Minden. Foto: pr

## Sport gegen Demenz

Bewegungsangebot für Betroffene

**Minden/Bad Oeynhausen (mt/ani).** Von regelmäßigem Sport profitieren die meisten Demenzzkranken. Ein entsprechendes Angebot für Betroffene und Angehörige gibt es in Bad Oeynhausen.

Die Idee stammt von Hartmut Schilling vom Trägerverein „Leben mit Demenz“, der Alzheimergesellschaft im Kreis Minden-Lübbecke. Der 59-Jährige hat bereits vor fünf Jahren, seinerzeit gemeinsam mit den Johanniter Ordenshäusern, damit begonnen, Menschen mit Demenz in Bewegung zu bringen. „Sport und Talk“ war bundesweit einmalig. Schilling hat seine Idee immer weiter entwickelt.

Zu der rund 18-köpfigen Bewegungsgruppe in Bad Oeynhausen gehören mit Kathrin

Dietrich, Marianne Krebs und Katharina Mader immerhin drei Begleiter. Inhaltlich kommen alle Teilnehmer gut mit, jeder so, wie er kann. Koordination, Kraft, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit, Herz und Kreislauf – alles, was der gewöhnliche Breitensport liefert, liefern auch Katrin Dietrich und ihr Team den Teilnehmern.

Bewegungsangebot für Menschen mit Demenz und Angehörige, jeden Donnerstagsvormittag im Partitatischen Begegnungs- und Beratungszentrum an der Tannenbergsstraße 23 in Bad Oeynhausen. Ansprechpartnerin: Doris Kaase von der Alzheimergesellschaft Minden-Lübbecke, Telefon (0571) 97 337 31, E-Mail: [post@doriskaase.de](mailto:post@doriskaase.de).

## Neue IHK-Broschüre

Aktuelles Weiterbildungsangebot

**Minden (mt/cpt).** Die Akademie der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (IHK) hat ihr Programmheft für das zweite Halbjahr vorgelegt. Die Broschüre bietet einen Überblick über rund 350 Weiterbildungsmaßnahmen für Führungskräfte und Mitarbeiter im kaufmännischen und gewerblich-technischen Bereich. Im Mühlenkreis plant die IHK-Akademie rund 40 Veranstaltungen aus den Bereichen Betriebswirtschaft und EDV. Neben den Prüfungsvorbereitungskursen für Auszubilden-

de und den Vorbereitungskursen auf die Ausbilderprüfung (Ada) wird beispielsweise auch der IHK-Zertifikatslehrgang „Projektleiter/-in (IHK)“ angeboten, der am 2. September startet.

Das neue Programmheft ist als Printausgabe in der Zweigstelle am Simeonsplatz 3 oder als Download zu erhalten. Als Ansprechpartner sind Kristina Riesmeier und Stephanie Thieheuer unter (05 71) 3 85 38 20 oder [minden@ihk-akademie.de](mailto:minden@ihk-akademie.de) erreichbar.

■ [www.ihk-akademie.de](http://www.ihk-akademie.de)